

Klarsicht: Bürgerfragen an die Experten

Durch die Vorträge der Referenten hätten sich bereits viele Sachfragen der Bürgerinnen und Bürger geklärt, so Frau Dr. Grobe. Um weitere Fragen der verschiedenen Themenfelder nach und nach zu diskutieren, würden nun die kommenden zwei Stunden dienen.

Die folgenden Experten standen für die Beantwortung der Bürgerfragen zur Verfügung:

NAME	ORGANISATION
Gerhard Babik	PLU Planungsgruppe Landschaft und Umwelt
Heinrich Dixa	Bürgermeister Ringsheim, Vorsitzender des Zweckverbands Tourismus-Dienstleistungen-Freizeit Ringsheim/Rust, Vorsitzender des Wasserversorgungsverbands Südliche Ortenau
Kai-Achim Klare	Bürgermeister Rust, stellvertretender Vorsitzender des Zweckverbands Tourismus-Dienstleistungen-Freizeit Ringsheim/Rust, stellvertretender Vorsitzender des Wasserversorgungsverbands Kappel-Grafenhausen/Rust
Michael Kreft von Byern	Beauftragter der Geschäftsführung Europa-Park GmbH & Co Mack KG
Hubert Laufer	Büro für Landschaftsökologie LAUFER
Thomas Mack	Geschäftsführung / Prokurist Europa-Park GmbH & Co Mack KG
Wolfgang Rink	Ingenieurbüro für Schall- und Wärmeschutz
Harald Steiner	Zink Ingenieure GmbH
Dr. Michael Thoma	Anwaltskanzlei Dr. Willi Thoma und Partner
Manfred Vogt	Vorsitzender des Abwasserzweckverbands Südliche Ortenau

Die Fragen der Bürgerinnen und Bürger, sowie die entsprechenden Antworten sind nun analog der Themenfeldanalyse (Abbildung 1) dargestellt:

KONZEPT	
FRAGEN/ANREGUNGEN	ANTWORTEN DER EXPERTEN
Hotels	
<ul style="list-style-type: none"> - Ein ortsansässiger Hotelier zu den geplanten Hotels auf dem Wasserpark-Gelände: In welcher Größenordnung werden die Hotels sein? 	<ul style="list-style-type: none"> - Herr Kreft von Byern betonte, dass die schrittweise Umsetzung des Wasserparks beim Indoor-Bereich anfangen, dann über den Outdoor-Bereich gehen und erst in einer späteren Phase den Bau von zwei Hotels in der Größenordnung vom „Bell Rock“ betreffen. Untersuchungen hätten ergeben, dass die Nachfrage nach Unterkünften in der Region bereits heute weitaus größer sei. Diese Nachfrage könne man auch nicht alleine durch Europa-Park-Hotels decken. Hier sei man weiterhin auch auf Unterkünfte außerhalb des Europa-Parks angewiesen.
Vision	
<ul style="list-style-type: none"> - Der Europa-Park lebe von der ständigen Weiterentwicklung, bemerkte ein Bürger. Deshalb: Hätte der Europa-Park auch nach den Investitionen für den Wasserpark noch genügend Mittel, um den Europa-Park mit weiteren Attraktionen weiterzuentwickeln? - Was plant der Europa-Park auf der Fläche, die Ringsheim am nächsten liegt? 	<ul style="list-style-type: none"> - In der Tat lebe der Europa-Park von stetiger Weiterentwicklung seines Angebots, bestätigte Herr Kreft von Byern. Dafür gäbe es bereits viele Ideen. Zugleich müsse das bestehende Angebot weiterhin gästeorientiert verbessert werden. - Was auf dieser Fläche entstehen könnte, habe man sich bereits im Jahr 2000 gefragt. Trotz vieler Ideen habe man momentan aber noch keine Antwort und daher noch keine konkreten Planungen, stellte Herr Kreft von Byern klar. Auf alle Fälle werde es auch hier wieder eine familienorientierte Entwicklung geben.

LÄRM	
FRAGEN/ANREGUNGEN	ANTWORTEN DER EXPERTEN
Maßnahmen Lärmschutz	
<ul style="list-style-type: none"> - Ein Bürger, der auch die Veranstaltung in Rust besuchte, fragte nach der Lärmschutzfunktion der geplanten Hotels. 	<ul style="list-style-type: none"> - Da dies in seinem Vortrag wohl nicht deutlich genug geworden sei, erklärte Herr Kreft von Byern erneut die Vorgehensweise bei der schrittweisen Umsetzung des Wasserparks. Zunächst wolle man das Indoor-Angebot, dann erst den Outdoor-Bereich fertig stellen. Erst dann werde die Errichtung von Hotels umgesetzt. Diese hätten in der Tat die Zusatzfunktion eines „Lärmriegels“ gegenüber der Wohnbebauung. Zudem müsse natürlich auch der Wasserpark die gesetzlichen Lärmschutz-Grenzwerte einhalten.

WASSER / ABWASSER	
FRAGEN/ANREGUNGEN	ANTWORTEN DER EXPERTEN
Abwasser	
<ul style="list-style-type: none"> - Mit Verweis auf die Diskussion bei der Veranstaltung in Rust fragte ein Bürger, inwiefern die etwaige Erhöhung der Abwasserkosten auch die Gemeinde Ringsheim betreffe. 	<ul style="list-style-type: none"> - Herr Vogt erklärte, dass die Investitionskosten für die Kläranlage durch den in der Satzung des Abwasserzweckverbandes festgelegten Schlüssel auf alle Mitgliedsgemeinden umgelegt werden. Das betreffe auch die Gemeinde Ringsheim. Dieser Schlüssel errechne sich aus der jeweilig zu erwarteten Abwassermenge. Sollte es hierbei Veränderungen geben, müsste auch der Schlüssel angepasst werden. - Bürgermeister Klare ergänzte, dass der Europa-Park natürlich auch seinen eigenen Erschließungsbeitrag sowie für die anfallenden Kosten Gebühren zu leisten habe. Ob dies letztendlich zu einer Gebührenerhöhungen führe, könne man derzeit aber noch nicht sagen. - Bürgermeister Dixa betonte ergänzend, dass Rust und Ringsheim bislang die geringsten Wasser- und Abwassergebühren in der Region haben – auch Dank des vergleichsweise hohen Gebührenanteils des Europa-Park.
3. Tiefbrunnen	
<ul style="list-style-type: none"> - Herbolzheim sei auch sehr interessiert an dem Südbereich der Elzweiesen, um hier einen weiteren Tiefbrunnen zu errichten. Was hätte es für Auswirkungen auf das Konzept 	<ul style="list-style-type: none"> - Herr Dixa machte deutlich, dass dies nicht passieren werde, da das Konzept von Herbolzheim vom Regierungspräsidium bereits abgelehnt wurde.

<p>des Wasserparks und seiner Wasserversorgung, wenn Ihnen das Wasser hier abgegraben werden würde?</p> <ul style="list-style-type: none"> - In Sachen Trinkwasser sollte die Wohnbevölkerung Priorität vor der Versorgung eines Wasserparks haben! - Eine Bürgerin zeigte sich angesichts des Wasserverbrauchs des Wasserparks besorgt um die Trinkwasserversorgung in der Region. In der Vergangenheit hätten Tiefbrunnen aufgrund von Schadstoffverunreinigungen geschlossen werden müssen. Wie kann also die Trinkwasserversorgung gewährleistet werden? 	<ul style="list-style-type: none"> - Herr Dixa betonte, dass die Pläne von Herbolzheim nichts mit dem von ihm geführten Wasserverband zu tun hätten. Herbolzheim, so sein Eindruck, wolle ein etwaiges Trinkwasserproblem selbst lösen. - Herr Kreft von Byren hob zwei Maßnahmen hervor: Erstens wolle man Technologie einsetzen, mit der etwa dreimal weniger Wasser verbraucht wird, als üblich. Entsprechende Vorhaben mittels Anschwemmfilter würden bereits in den USA, Dänemark und versuchsweise in Berlin laufen. Zweitens werde man die Becken im Wasserpark nicht mit Trinkwasser, sondern mit Brauchwasser befüllen. - Im Wasserversorgungsverband Südliche Ortenau habe man ein System entwickelt, das gemeindeübergreifend funktioniere, so Bürgermeister Dixa. So sei man in der Lage selbst im Falle eines Tiefbrunnen-Ausfalls die Menschen mit qualitativ sehr hochwertigem Trinkwasser zu versorgen. Bezüglich der bestehenden Tiefbrunnen mit einer Tiefe von jeweils 28,5 Metern habe man eine Genehmigung für die Entnahme von 1 Mio cbm Wasser. Würde man hier mehr Wasser entnehmen, seien Absenkungen mit wiederum negativen Auswirkungen auf die Wasserqualität zu befürchten. Dass die bestehenden Wasserkapazitäten langfristig nicht ausreichen, wäre schon seit ca. 5 Jahren klar. Vor dem Hintergrund der Langzeitprognosen über die Entwicklung des Wasserverbrauchs werde ein 3. Tiefbrunnen also unausweichlich. Der bereits errichtete Erkundungsbrunnen habe ergeben, dass die Wasserqualität ähnlich hoch sei, wie bisher. Das Genehmigungsverfahren zur Errichtung des 3. Tiefbrunnens laufe derzeit. Auf Nachfrage von Frau Dr. Grobe bestätigte Bürgermeister Dixa, dass die Wasserqualität in der Region durch einen geringen Kalkanteil ausgezeichnet, teilweise sogar besser als das Schlossbrunnen-Wasser, sei.
<p>Weitere Fragen/ Anregungen zu Wasser/ Abwasser</p>	
<ul style="list-style-type: none"> - Welcher Anteil der genannten, prognostizierten Wassermenge von 2 Mio cbm in 2030 werden auf den gesamten Europa-Park entfallen? 	<ul style="list-style-type: none"> - Herr Kreft von Byern erklärte, dass momentan 280.000 cbm Wasser auf den Europa-Park entfallen. Bezogen auf den Wasserpark könne man noch keine definitiven Angaben machen – der Wasserexperte der Zink Ingenieure GmbH vermutete einen Trinkwasserverbrauch des Wasserparks, der dem des Eu-

<ul style="list-style-type: none"> - Eine Ringsheimer Bürgerin merkte an, dass aus dem Tiefbrunnen in Kappel-Grafenhausen keine 500.000 cbm Wasser mehr gefördert würden, da die Wasserqualität hier zu schlecht geworden wäre. Zudem fragte Sie, wie es angesichts des Wasserparks und der längerfristigen Erweiterungen des Europa-Parks um die Wasserversorgung der Region bestellt sei. - Was ist der Unterschied zwischen Brauch- und Trinkwasser? - Auf welche Art und Weise wird das Wasser des Wasserparks beheizt? 	<p>ropa-Parks nahe komme. Da für die Becken des Wasserparks Brauchwasser benutzt werde, entfalle der Löwenanteil des Trinkwasserverbrauchs auf die geplanten Hotels. Ohnehin sei der Wasserverbrauch des Wasserparks bereits in den Prognosen für die Region beinhaltet, so Herr Kreft von Byern.</p> <ul style="list-style-type: none"> - Sowohl den Wasserpark, als auch die zukünftige Entwicklung des Europa-Park und der gemeindlichen Wohnbebauung habe man den Berechnungen des zukünftigen Wasserverbrauchs zu Grunde gelegt, betonte Herr Kreft von Byern. Es sei in der Tat wichtig bei diesem Thema alle relevanten Akteure stets an den Planungen zu beteiligen. Das tue man bereits mit höchster Priorität. - Ein wichtiger Unterschied sei, dass Brauch- und Trinkwasser aus jeweils unterschiedlichen Brunnen entnommen werden – und zwar dort, wo sie sich nicht gegenseitig negativ beeinflussen, stellte Herr Kreft von Byern klar. Die jeweiligen Standorte und die Kapazitäten werden derzeit mittels eines hydrogeologischen Gutachtens ermittelt. Dabei werde es sich beim Brauchwasserbrunnen um eine gezielte Maßnahme für den Wasserpark handeln; die Trinkwasserbrunnen stellen auch die allgemeine Versorgung der Region sicher. Auf Nachfrage von Frau Dr. Grobe bestätigte Herr Kreft von Byern, dass man ohnehin zunächst darauf achte, möglichst viel Wasser zu sparen – etwa mittels wassersparender Armaturen und weiteren Technologien zum Wassersparen und entsprechender Wiederaufbereitung. Dazu sei man auch im Gespräch mit den Gemeinden und Fachplanern. - Herr Höger von der Zink Ingenieure GmbH bestätigte, dass bereits Gutachten für den Bereich des 3. Tiefbrunnens erstellt wurden. Weitere Untersuchungen etwa für die Brauchwasserentnahme laufen momentan noch. Erst dann lasse sich definitiv sagen, wieviel Wasser an welcher Stelle entnommen werden könne. - Herr Kreft von Byern betonte erneut, dass die beste Energie immer diejenige sei, die man gar nicht erst brauche. Daher folge auch die Beheizung des Wassers Prinzipien von Energiesparen und Energieeffizienz. Derzeit baue man zwei Blockheizkraftwerke im Europa-Park, die den Park im Grundlastbereich versorgen können – für Bedarfsspitzen werde man auf
--	---

	<p>die reguläre Energieversorgung zurückgreifen. Zudem laufe gerade eine wissenschaftliche Untersuchung zum Einsatz weiterer regenerativer Energiequellen im Europa-Park. Bei der Beheizung des Wassers werde man nicht auf Wärmepumpen zurückgreifen, stellte Herr Kreft von Byern klar.</p>
--	---

VERKEHR	
FRAGEN/ANREGUNGEN	ANTWORTEN DER EXPERTEN
Verbindung EP Gästetransfer	
<ul style="list-style-type: none"> - Eine Ringsheimer Bürgerin fragte nach der Möglichkeit einer Schwebebahn als Verbindung zum Europa-Park. 	<ul style="list-style-type: none"> - Herr Kreft von Byern erläuterte, dass man diese Möglichkeit tatsächlich angedacht habe. Derzeit scheint diese Lösung aber mit einem sehr hohen Aufwand und einem komplizierten Genehmigungsverfahren verbunden. Auf Nachfrage von Frau Dr. Grobe nahm Herr Kreft von Byern Bezug auf eine andere Lösung des Gästetransfers: Dem Bus-Shuttle-Service. Man habe mit den Gemeinden und einer hier ansässigen Firma ein schlüssiges Konzept entwickelt. Ein Teil der Haltepunkte in Rust bestünde schon, in Ringsheim sei noch Handlungsbedarf.
Bahnanbindung ÖPNV	
<ul style="list-style-type: none"> - Eine Ringsheimer Bürgerin erinnerte an die kritische Situation am Ringsheimer Bahnhof im August letzten Jahres. Was unternahme der Europa-Park zusammen mit der Deutschen Bahn, um die Situation rund um den Bahnhof zu verbessern? 	<ul style="list-style-type: none"> - Herr Kreft von Byern sei sich bewusst, dass die Bahnanbindung das Thema schlechthin für die Gemeinde Ringsheim sei. Leider würde die Zusammenarbeit mit der Deutschen Bahn nur sehr schleppend laufen. Man habe hier bereits Gespräche mit dem Bahnvorstand gesucht, um Fortschritte zu erzielen. Zudem würde man nach weiteren Lösungen suchen, die Situation zu verbessern. Zum Beispiel habe man nach dem Vorfall im August gemeinsam einen Szenario-Plan entwickelt: Sobald die Oberrheintrasse gesperrt ist, bekomme der Europa-Park sofort Bescheid. Dann würden solange keine Busse vom Park zum Bahnhof fahren, bis die Sperrung aufgehoben ist. Zu den Verhältnissen am Bahnhof Ringsheim: Die Bahn sei momentan nicht bereit, die Zustände zu verbessern. Leider sei man in diesem Fall aber auf die Bahn angewiesen. Herr Kreft von Byern zeigte sich empfänglich für weitere Hinweise und Argumente aus der Bevölkerung, die die Bahn zu einem Einlenken bewegen könnten.
<ul style="list-style-type: none"> - Eine Bürgerin bemerkte, dass auch der Dialog mit dem Europa-Park nicht 	<ul style="list-style-type: none"> - Leider seien dem Europa-Park in Sachen Bushaltestellen die Hände gebunden, da diese auch von der Deut-

<p>immer frei von Problemen sei. Nicht selten würde man sehr lange in der Warteschleife der Hotline stecken. Zudem forderte sie nach Lösungen: Bei der ÖPNV-Thematik gehe es nicht allein um die Bahnanbindung. Auch die bestehenden Bushaltestellen seien aufgrund der fehlenden Unterstell- und Sitzmöglichkeiten problematisch.</p>	<p>schen Bahn – bzw. der Firma Rist als Unterauftragnehmer – betrieben werden, so Herr Kreft von Byern. Trotzdem treffe er sich gerne mit jedem, der Lösungsvorschläge habe. Zudem könne man gerne zukünftig die Inhalte der Gespräche mit der Bahn transparent kommunizieren. Leider sei man momentan nicht in der Lage, der Bahn irgendetwas vorzuschreiben, so Herr Kreft von Byern.</p>
<p>Belastung Verkehr</p>	
<ul style="list-style-type: none"> - Bereits jetzt bestünde ein Kapazitätsproblem an der Autobahn-Anschlussstelle, so ein Bürger. Wie will man in Zukunft dieses Problem lösen? - Der Europa-Park-Verkehr sollte nach Möglichkeit nicht so umgeleitet werden, dass alle anderen Verkehrsteilnehmer negativ beeinträchtigt werden, forderte ein Bürger. 	<ul style="list-style-type: none"> - Eigentlich, so Bürgermeister Klare, sollte südlich des Kreisels ein Bypass gebaut werden. Diese Maßnahme sei aber derzeit aufgrund von Rechtsstreitigkeiten zwischen dem Kreis und dem Land bezüglich der Finanzierung auf Eis gelegt. - Herr Steiner ergänzte, dass der Verkehr grundsätzlich so schnell wie möglich abgeführt werden müsse. Zudem müsse der Verkehr durch eine lange Ausfädelungsspur entflechtet werden. Auch durch die unterschiedlichen Öffnungszeiten von Europa- und Wasserpark sei eine verkehrliche Entzerrung zu erwarten. Schließlich wies Herr Steiner darauf hin, dass das Verkehrsaufkommen durch den Wasserpark nicht so exorbitant steigen würde, wie einige vermuten. 80% der Wasserpark-Besucher seien ohnehin Europa-Park-Gäste. Genauere Aussagen lassen sich erst nach weiteren Untersuchungen treffen, so Herr Steiner. - Herr Kreft von Byern ergänzte, dass es sich in der Spitze voraussichtlich um 600.000 jährliche Besuche – nicht etwa zusätzliche Besucher – des Wasserparks handle. Da in jedem besucher-Auto durchschnittlich 3,5 Personen sitzen, müsse man mit etwa 30.000 - 50.000 PKWs mehr pro Jahr rechnen. - Man wolle jede mögliche Zuwegung nutzen, um den Verkehr so schnell wie möglich in, bzw. aus dem Ort zu leiten, betonte Herr Kreft von Byern. Hier müsse sicherlich noch an besseren Lösungen gearbeitet werden. Gerade die Zuwegung zum Europa-Park sei dabei eine Herausforderung, bei der auch immer die Sicherheit aller Besucher gewährleistet werden müsse. - Bürgermeister Klare ergänzte, dass die Themen Verkehr, Zuwegung und Parkierung schwierige, aber sehr wichtige Themen seien. Momentan sei die Situation zu Stoßzeiten in der Tat sehr unbefriedigend. Die Bürgerinnen und Bürger könnten sicher sein, dass man die Probleme erkannt habe und derzeit an Lösungen arbeite.

Parkkonzept	
<ul style="list-style-type: none"> - Ein Bürger mit einer Umweltfrage zum Parkkonzept: Warum sei für die Parkierung eine offene Fläche und nicht ein mehrstöckiges Parkhauses geplant? So könne man die Fläche effizienter nutzen und ggf. die Auswirkungen auf die Umwelt minimieren. 	<ul style="list-style-type: none"> - Herr Kreft von Byern erklärte, dass aufgrund der Gaspipeline und der Hochspannungsleitung im Osten der Wasserpark-Fläche (<i>die rot-schraffierten Flächen in Abbildung 3</i>) keine Bebauung möglich sei. Zudem sei die zu erwartende Anzahl der zusätzlichen PKWs so niedrig, dass kein derartig großer Parkraum benötigt werde. Aber sicherlich sei dies ein Thema für die Zukunft, das jedoch auch stark von der allgemeinen Entwicklung des Individualverkehrs abhängt.

ARTEN- / UMWELTSCHUTZ	
FRAGEN/ANREGUNGEN	ANTWORTEN DER EXPERTEN
Auswirkungen auf die Tiere	
<ul style="list-style-type: none"> - Ein Bürger wies darauf hin, dass die besagten Flächen momentan landwirtschaftliche Nutzflächen seien. Welche Arten gibt es hier? Welche Ausgleichsmaßnahmen müssten ggf. erfolgen? 	<ul style="list-style-type: none"> - Herr Babik betonte, dass diese Fragen aus naturschutzfachlicher Sicht sehr wichtig seien. Im Rahmen des Bebauungsplanes für den Wasserpark werden Umweltberichte erstellt, in denen sämtliche Schutzgüter berücksichtigt werden. Auf dieser Grundlage werden dann die Eingriffe und deren Ausgleichsmaßnahmen bestimmt. Welche Arten tatsächlich vorkommen und inwiefern beeinflusst sind, wisse man noch nicht abschließend. Das Büro für Landschaftsökologie Laufer habe Fachleute, die die Bestände erfassen und jeweilige Methoden zum Schutz vorschlagen. Dazu gehören zum Beispiel auch Ausgleichsmaßnahmen. Entsprechende Untersuchungen laufen noch bis zum Spätherbst. - Herr Laufer bestätigte: Fachleute seines Büros seien seit Winter letzten Jahres unterwegs, um mögliche Tierarten auf dem Gebiet des geplanten Wasserparks zu erfassen. Sollte es naturschutzrechtlich streng geschützte Arten geben, die betroffen sind, müssten entsprechende Ausgleichsmaßnahmen durchgeführt werden. Welche dies sind, könne man aufgrund der laufenden Untersuchungen derzeit nicht sagen. - Herr Babik ergänzte, dass sich der Europa-Park in Sachen Ausgleichsmaßnahmen bereits seit Jahren gezielt und sinnvoll engagiere, u.a. mit Maßnahmen, die die Trinkwassersicherung langfristig gewährleisten.

FREIE FRAGEN	
FRAGEN/ANREGUNGEN	ANTWORTEN DER EXPERTEN
Bürger beteiligen	
<ul style="list-style-type: none"> - Ein Bürger kritisierte, dass die Bevölkerung der umliegenden Gemeinden teilweise durch den Europa- und den Wasserpark in ihrer Freizeitgestaltung eingeschränkt werden würde. Aufgrund dieser direkten Betroffenheit sei die Akzeptanz der Bürgerinnen und Bürger außerordentlich wichtig. Er forderte daher frühzeitige, transparente und kontinuierliche Informationen. 	<ul style="list-style-type: none"> - Bürgermeister Dixa erklärte, dass es kaum ein großes Infrastrukturprojekt gäbe, bei dem die Bürger so frühzeitig und so transparent beteiligt werden wie es beim Wasserpark der Fall sei. Damals, als der Aufstellungsbeschluss gefasst wurde, seien die Bürgerinnen und Bürger teilweise enttäuscht gewesen. Danach war klar, dass man die Bevölkerung intensiv beteiligen müsse. Dass es nun noch keine ausgefertigten Planungen gibt, sei Beweis genug für die Qualität des Beteiligungsprozesses des Bürgerforums Wasserpark, so der Bürgermeister.
Freier Eintritt	
<ul style="list-style-type: none"> - Da der Wasserpark auch an die Gemeinde Ringsheim grenzt: Wie steht es um Vergünstigungen im Wasserpark für Ringsheimer Bürger? 	<ul style="list-style-type: none"> - Aufgrund der relativ geringen und begrenzten Kapazität des Wasserparks sei ein freier Eintritt oder sonstige Vergünstigungen nicht so einfach zu realisieren, betonte Herr Kreft von Byern. Im Gespräch mit den Bürgermeistern sei man allerdings um eine allseitig gute Lösung bemüht. In der Tat werde Ringsheim durch den Wasserpark noch näher – auch emotional – an den Europa-Park rücken. Auf Nachfrage von Frau Dr. Grobe gab Herr Kreft von Byern Einblick in mögliche Lösungen: Etwa die Bezuschussung einer Jahreskarte oder vergünstigten Eintritt zu weniger frequentierten Zeiten.
Arbeitsplätze, Steuerliche Mehreinnahmen, Fördergelder	
<ul style="list-style-type: none"> - Wie steht es um die steuerlichen Mehreinnahmen für die Gemeinde Ringsheim durch den Wasserpark? 	<ul style="list-style-type: none"> - Zwar ist der Wasserpark auf der Gemarkung Rust, doch gleichzeitig innerhalb des ZVT-Gebietes. Da man im ZVT eine Regelung habe, die die steuerlichen Einnahmen unter den beiden Gemeinden hälftig aufteilt, würde auch Ringsheim vom Wasserpark steuerlich profitieren, erklärte Bürgermeister Dixa. Ohnehin sollte die Zeit des reinen Gemeindedenkens zu Ende sein, forderte er.
Weitere Fragen/ Anregungen zu Freie Fragen	
<ul style="list-style-type: none"> - Sind die zu entwickelnden Flächen des ZVT im Regionalplan nur ausgewiesen oder auch im Besitz des Europa-Parks? - Laut Badischer Zeitung würden die 	<ul style="list-style-type: none"> - Herr Kreft von Byern erklärte, dass nur die Fläche des geplanten Wasserparks seit 2008 im Besitz des Europa-Parks sei. Die anderen im Regionalplan ausgewiesenen und zu entwickelnden Flächen sind teils in gemeindlichem, teils in privatem Besitz. - Herr Kreft von Byern stellte klar, dass die heute vor-

Gemeinderäte mehr über die Planungen wissen, als das, was den Bürgerinnen und Bürgern heute vermittelt wurde, bemerkte ein Bürger. Die Gemeinderäte allerdings würden das bestreiten.

gestellten Informationen dem aktuellsten Planungsstand entsprächen. Die gleichen Informationen wurden den Gemeinderäten einige Tage vor den Bürgerinformationsveranstaltungen präsentiert. Zusätzlich warb Herr Kreft von Byern für Verständnis, dass man aufgrund der angespannten Wettbewerbssituation nicht sofort immer alle Ideen gleich der Öffentlichkeit preisgeben könne.